

Ganztagsschulausbau in Mecklenburg-Vorpommern mit guten Fortschritten

Zwei von fünf Schülern in Mecklenburg-Vorpommern nutzen einen Ganztagsplatz / Bis 2020 haben fast zwei Drittel die Chance auf einen Ganztagsplatz / Bertelsmann Stiftung spricht sich für Rechtsanspruch aus und fordert gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern

Gütersloh, 3. Juli 2014. Der Ausbau der Ganztagschule in Mecklenburg-Vorpommern (ohne Hort) kommt weiter voran. Im Schuljahr 2012/13 nahmen mit fast 49.500 Kindern und Jugendlichen zwei von fünf Erst- bis Zehntklässlern (40,9 Prozent) an einem ganztägigen Schulangebot teil. Das belegt eine Studie des Essener Bildungsforschers Prof. Klaus Klemm im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Mecklenburg-Vorpommern liegt damit über dem bundesdeutschen Schnitt von 32,3 Prozent. Die bundesweite Nachfrage ist deutlich höher: 70 Prozent aller Eltern wünschen sich einen Ganztagsplatz für ihr Kind (TNS Emnid/ JAKO-O 2012). „Der Ausbau der Ganztagschulen muss wieder Fahrt aufnehmen. Ganztagschulen ermöglichen eine bessere individuelle Förderung aller Kinder und damit mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Zwischen den Bundesländern bestehen beim Ganztagsausbau deutliche Unterschiede. In Sachsen gehen heute bereits 79,1 und in Hamburg 61,7 Prozent der Schüler ganztags zur Schule, in Bayern allerdings erst 12,4 Prozent. Vom Besuch eines gebundenen Ganztags profitieren in Mecklenburg-Vorpommern 27,6 Prozent aller Erst- bis Zehntklässler, 13,3 Prozent lernen im offenen Ganztag. Der gebundenen Form schreiben Wissenschaftler auf Grund ihrer Verbindlichkeit allerdings besonders große Möglichkeiten beim sozialen und kognitiven Lernen zu, weil sich abwechselnde Lern-, Übungs- und Entspannungsphasen sinnvoll über den ganzen Tag verteilen. Neben Mecklenburg-Vorpommern liegen nur in Baden-Württemberg (11,1 Prozent), Rheinland-Pfalz (20,7 Prozent), Nordrhein-Westfalen (22,4 Prozent) und Bremen (27,3 Prozent) der Anteil der Kinder und Jugendlichen im gebundenen Ganztag über den Nutzerquoten offener Angebote. Mit unter fünf Prozent aller Erst- bis Zehntklässler entscheiden sich in Hessen und Schleswig-Holstein hingegen besonders wenig Kinder und Jugendliche für das verbindliche ganztägige Lernen. Bundesweit nehmen lediglich 14,4 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent) an einem gebundenen, rund 18 Prozent hingegen an einem offenen Ganztagsangebot teil.

Vor zehn Jahren besuchten in Mecklenburg-Vorpommern nur 8,1 Prozent der Schüler eine Ganztagschule. Mit Hilfe des vier Milliarden schweren Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (2003-2009) konnte die Bundesregierung den Ausbau in den Jahren 2003 bis 2009 bundesweit etwas beschleunigen. In Mecklenburg-Vorpommern kamen in dieser Zeit knapp 3.800 Ganztagschüler pro Jahr dazu – das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 2,1 Prozent. Von 2009 bis 2012 lag der durchschnittliche jährliche Anstieg bei 2,8 Prozentpunkten. Wird der Ganztagsausbau im Tempo von 2009 bis 2012 fortgesetzt, hätten im Jahr 2020 auch unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung fast zwei Drittel aller Schüler die Chance auf einen Platz im Ganztag. Das hat Prof. Klaus Klemm berechnet.

Dräger bekräftigte den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, jedem Schüler einen Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagschule einzuräumen: „Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine Ganztagsoffensive. Neben dem quantitativen Ausbau müssen wir aber gleichzeitig auf Qualität achten“, so Dräger. Ganztagschule muss mehr sein als eine Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung. Dafür würden mehr Lehrer und pädagogische Mitarbeiter benötigt.

Rückfragen an: Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598
E-Mail: ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541
E-Mail: nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Dirk Zorn, Telefon: 0 52 41 / 81 81546
E-Mail: dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Infos: Die Studie „Ganztagsschulen in Deutschland – die Ausbaudynamik ist erlahmt“, die 16 Pressemitteilungen zu den Bundesländern und die Presse-Grafiken finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de